

*Nullius titubante fide, si sensibus altis,
 Enixe ut cupio, vestris utcumque placebit,
 Firmum oro capiat vestra sanctione vigorem.*

Genau dies gewährt die Epistola generalis, wenn sie Karls Auftrag begründet, die Arbeit des Paulus lobt und das Homiliar allenthalben zu verwenden bestimmt²³. Liegt an sich schon die Annahme nahe, Paulus habe als der verantwortliche Redaktor des Homiliars, der Karl um Bestätigung gebeten hatte, auch am Entwurf dieser Bestätigung mitgewirkt, so erkannte schon Neff „in den einzelnen Ausdrücken eine auffallende Ähnlichkeit“ und folgerte, diese Ähnlichkeit lasse es „als nicht unmöglich erscheinen ..., daß jenes (Rundschreiben) im Anschluß an die paulinischen Widmungsverse abgefaßt wurde, Paulus selbst den Entwurf zu dem Rundschreiben anfertigte und Karl Zusätze machte oder überhaupt Änderungen vornahm“²⁴. Hinzu kommen die handwerklichen Assoziationen der Epistola generalis, die wohl keinem so leicht aus der Feder flossen wie dem Bearbeiter selbst. Ihr Vokabular reicht von der Werkstatt des Schrifttums (*litterarum officina*)²⁵ und den Büchern des alten und neuen Instruments (d. h. Testaments),

23) MGH Capit. 1 S. 80 f.; WIEGAND, Homiliarium (wie Anm. 1) S. 15 f.

24) NEFF, Gedichte (wie Anm. 13) S. 134 zu Z. 13-16 mit dem Hinweis auf *famulus/servus* (Gedicht) und *familiari clientulo nostro* (Brief), *ampla mihi ... est ... devotio ... praeceptis parere* (Gedicht) und *devote parere desiderans* (Brief), *si quid erit labis vitiique* (Gedicht) und *distincte et absque vitiis nobis obtulit* (Brief), *vestra sagax ... sapientia purget* (Gedicht) und *nostra sagacitate perpendentes* (Brief, „eine im Munde des Königs auffallende Wendung, die jedenfalls im Entwurf stand“), *legi per sacra queat domicilia Christi* (Gedicht) und *in Christi ecclesiis tradimus ad legendum* (Brief), *firmum ... capiat vestra sanctione vigorem* (Gedicht) und *nostra ... auctoritate constabilimus* (Brief). Den Scharfsinn Karls lobt Paulus ultimus servulus auch in der Widmung der Festus-Epitome: *sagax et subtilissimum vestrum ingenium*; MGH Epp. 4 S. 508; NEFF S. 125; Wallace M. LINDSAY, Sexti Pompei Festi De verborum significatu quae supersunt cum Pauli epitome (1913) S. 1. Und in der Widmung der Historia Romana an Adelperga versichert Paulus: *at ego, qui semper tuis venerandis imperiis parere desidero*; MGH Epp. 4 S. 506; Amedeo CRIVELLUCCI, Fonti [51] S. 4. Ohne das Widmungsgedicht heranzuziehen, denken Michel BANNIARD, Viva voce. Communication écrite et communication orale du IV^e au IX^e siècle en Occident latin (1992) S. 387, 389 und Louis HOLTZ, Alcuin et la renaissance des arts libéraux, in: Karl der Grosse und sein Nachwirken. 1200 Jahre Kultur und Wissenschaft in Europa 1 (1997) S. 45-60, hier S. 52 an Alkuin; BERNARD (unten Anm. 53) an Alkuin oder einen anderen Mitarbeiter.

25) Vgl. komplementär Regula Benedicti c. 4 (Schluss). Mit denselben Metaphern *officina* und *lima* (*elimandum* in der Epistola) forderte Lul um 738, eben erst von Bonifatius in der Dichtkunst unterwiesen, zwei Klosterfrauen auf, aus der Werkstatt der Grammatiker die Feile zu nehmen und hobelnd seine Verse zu glätten; MGH Epp. sel. 1 Nr. 98 S. 221. Auf *officina* verzichtet das Vorwort zum Comes, den Al-